

Att
in-
Bie
er,
ur
uß-
mt
nd
in
ert
em
die
pen
die
ren
nde
rb-
nen
gen
rich
ann
ist
von
ns-
sten
uß-
en?
den
ach-

Allergnädigst privilegiertes
Leipziger Tageblatt.

Nr 81. Dienstag, den 22. März 1831.

Erinnerung an Abführung der Landsteuern,

Termin Lätare 1831.

Den hiesigen Grundstücksbesitzern wird hiermit bekannt gemacht, daß, den gesetzlichen Vorschriften gemäß, vierzehn Tage nach Lätare wegen der verfallenen Landsteuern die Erinnerungen und Executionen ihren Anfang nehmen müssen. Es haben daher diejenigen, welche nicht in Bezahlung dießfalliger Gebühren verfallen wollen, die gedachten Steuern noch vor Ablauf dieser Frist zu berichtigen. Leipzig, den 15. März 1831.

Die Stadt-Steuer-Einnahme allda.

Die neue Straße zwischen Manchester
und Liverpool.

U.
5
6
11
1
U.
5
in 3
fel.
U.
8
9
be.

Vor 70 Jahren, d. h. 1760, hatte Liverpool 26,000 und Manchester 22,000 Einwohner, und jetzt zählt jenes mehr als 135,000, dieses über 130,000 Einwohner. Und woher das? Es erhielten beide Plätze genaue Verbindung mit einander durch einen Kanal, welchen der Herzog von Bridgewater anlegte. Jetzt ist zu diesem Kanal nun noch eine Eisenbahn gekommen und am 15. September eingeweiht worden, wodurch der Verkehr nun noch vielmehr erleichtert wird. Die sieben Wunderwerke der alten Welt bleiben hinter diesem Riesenbaue zurück, der bis jetzt über 739,000 Pf. Sterl., also fast fünfsechshundert Millionen Thaler kostet. Und noch soll er 80,000 Pfund Sterl. bis zur Vollendung kosten. Die Eisenstangen haben 2 Zoll

Breite, 15 Fuß Länge, und bilden eine doppelte Bahn, daß die Wagen hin und her fliegen können. Alle ruhen auf Steinsäulen, die 3 Fuß auseinanderstehen, oder auf Balken. Liverpool liegt 46 Fuß höher, als Manchester, aber nur um $\frac{1}{10}$ Fuß steigt im Durchschnitt die Bahn, welche durch einen Tunnel, unter der Stadt Liverpool hinweg, durch Felsen, 70 Fuß unter der Fläche, und durch einen Sumpf, der 10—35 Fuß tief ist, immer fortführt, und nicht weniger als 63 Brücken, groß und klein, enthält, welche allein 99,000 Pfund Sterl. gekostet haben. Aber welches Leben wird durch diese Straße zwischen den 6 Meilen von einander liegenden Städten hervorgerufen, wo man in $1\frac{1}{2}$ bis 3 Stunden hin und her fährt und die Waaren transportirt. Wann denken wir wohl an solche Dinge! Noch ist in Deutschland für die Speculation hier ein weites Feld,

daß besonders dann rentirt, wenn der innere Verkehr frei und gesichert ist.

Die alten und die neuen Jesuiten.

Wie sehr die Jesuiten doch ganz dieselben geblieben sind, ersieht man am besten aus dem Artikel: Les Jesuites, in Voltaire's Dictionn. philosophique. Er schreibt von den Jesuiten seiner Zeit: Eine andere Art des Stolzes setzten die Jesuiten darein, Missionen in die Städte zu senden, gleichsam als lebten sie unter Indiern und Japanern. Man trug ein Kreuz vor ihnen her und pflanzte es auf dem Hauptplatze auf; sie setzten Pfarrer ab und betrugten sich als Herren der Stadt. Ein Jesuit, Namens Hubert, machte eine Mission nach Colmar, und nöthigte den

Generaladvocaten des souveränen Rathes, zu seinen Füßen den Bayle zu verbrennen, der ihm 50 Thlr. gekostet hatte. Ich hätte lieber den Träger Hubert verbrannt!" So schrieb Voltaire vor 70 und mehr Jahren. Und kaum waren die Wölfe in Schaafskleidern durch die Bourbons wieder in Frankreich ins Leben gerufen, haben sie es da wohl anders gemacht? Haben sie nicht Crucifixe errichtet, daß der ärgste Scandal entstand? nicht Missionen veranstaltet, als ob ganz Frankreich ein Land der Heiden wäre? nicht den Bayle, den Voltaire, den Rousseau und die Bibel selbst verbrannt? „Aber,“ rief ihnen Voltaire damals am Schlusse jenes Artikels zu; „wähiget Euch, sonst wird es Euch noch schlimmer ergehen!“ Und sein Wort ist zum zweiten Male wahr geworden!

Redacteur und Berleger D. A. Jöst.

B ö r s e i n L e i p z i g,
am 21. März 1831.

Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

	P.	G.	<i>Ehemalige k. sächsische, jetzt k. preussische Staatspapiere.</i>	P.	G.
Königl. sächsische					
Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare à 3 pCt.			Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwechselte à 3 pCt.	—	—
grosse	99	—	Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 3 pCt.		
kleinere	—	—	von 1000 und 500 Thlr.	86	—
Dergl. Anleihe von 1821. à 4 pCt.			von 200 und 100 Thlr.	—	—
von 1000 und 500 Thlr.	100	—	Commer-Credit-Cassen-Scheine		
von 200, 100, 50 und 25 Thlr.	—	—	à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr.	—	—
Anleihe der Cassen-Billets-Comm.			à 3 pCt. Litt. B. D. von 500 und 50 Thlr.	—	—
à 4 pCt. von 1000 und 500 Thlr.	—	—	Spitz-Scheine, unverzinsbar		
von 200, 100 u. 50 Thlr.	—	—	von 25, 27, 29 und 31 Thlr.	—	—
Commer-Credit-Cassen-Scheine			v. 34, 36, 38, 41, 43, 45, 47 u. 49 Thlr.	—	—
Litt. Bb. Cc. Dd.			<i>Excl. d. Zinsen v. 1. Jan. od. 1. Jul. an.</i>		
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—	—	Leipziger Stadt-Anleihe von 1830		
à 3 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr.	—	—	à 3 pCt.		
Spitz-Scheine, unverzinsbar			grosse	97½	—
à 28 und 30 Thlr.	—	—	kleinere	97½	—
à 32, 33, 35, 37, 39, 40, 42, 44, 46 und 48 Thlr.	—	—			

Course in Conv. 20 Fl. Fuss.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.	k. S.	139½	—
do.	2 Mt.	138½	—
Augsburg in Ct.	k. S.	100½	—
do.	2 Mt.	—	—
Berlin in Ct.	k. S.	102½	—
do.	2 Mt.	103½	—
Bremen in Louisd'or	k. S.	109½	—
do.	2 Mt.	—	—
Breslau in Ct.	k. S.	—	102½
do.	2 Mt.	—	103½
Frankfurt a. M. in WG.	k. S.	100½	—
do.	2 Mt.	—	—
Hamburg in Banco	k. S.	146½	—
do.	2 Mt.	145½	—
London p. L. st.	2 Mt.	6. 14½	—
do.	3 Mt.	6. 13½	—
Paris p. 300 Fr.	k. S.	79½	—
do.	2 Mt.	78½	—
do.	3 Mt.	—	—
Wien in Conv. 20 Kr.	k. S.	100½	—
do.	2 Mt.	—	—
do.	3 Mt.	99½	—

Course in Conv. 20 Fl. Fuss.		Briefe.	Geld.
Louisd'or à 5 Thlr.	—	—	109½
Holländ. Ducaten à 2½ Rthlr.	—	—	13½
Kaiserl. do. do.	—	—	15½
Bresl. do. à 65½ As do.	—	—	12½
Passir. do. à 65 As do.	—	—	12
Species	—	½	—
Verl. { Preuss. Courant	—	—	102½
{ K. sächs. Cassenbillets	101½	—	—
Gold p. M. fein köln.	—	—	—
Silber 13löth. u. dar. do.	—	—	—
do. niederhaltig... do.	—	—	—
K. k. östr. Anl. 1820. 100 Fl.	—	—	—
{ Dergl. à 4 pCt. 1821. à 250 Fl.	—	—	—
{ Actien der Wiener Bank	965	—	—
{ K. k. östr. Metall. à 5 pCt.	85	—	—
{ do. seit 1829 à 4 pCt.	70	—	—
{ K. pr. Staats-Schuld-Scheine	—	—	—
{ à 4½ in preuss. Ct.	87½	—	—
Poln. Partial-Obligationen à 300 Fl.	—	—	—
poln. in pr. Cour.	46	—	—

Königl. sächs. Hoftheater zu Leipzig.
Heute, den 22. März:

S O N N,

Drama in drei Aufzügen, von Körner.
(Neu einstudirt.)

Personen:

- Congo Soango, Negerhauptmann.
- Babekan, ein Messige.
- Tony, ihre Tochter.
- Oberst Strömly.
- Ferdinand, } seine Söhne, } in franz-ösischen Dienst.
- Adolph, }
- Eduard, }
- Gustav von Ried, } sein Neffe,
- Nanty, ein Negerknabe.
- Ein Diener Strömly's.
- Zwei Neger. Vier Bediente.
- Herr Bunte.
- Alle Zell.
- Herr Köhler.
- Hollert.
- Wons.
- Linke.
- Schüg.
- Witte.
- Bühnenmann.
- Alle Lauber.
- Tony.

S i e r a u f:

Der Kammerdiener,

Lustspiel in einem Aufzuge, nach dem Französischen des Scribe und Melesville, von Friederike Krickeberg.

Personen:

- Graf Eduard von Serville. Herr Schüg.
- Gräfin Amalie, seine Gemahlin. Alle. Wüst d. Aelt.
- Germain, Kammerdiener des Grafen. Herr v. Perglas.
- Anette, seine Frau. ***
- Dupré, Bedienter } des Grafen. } Herr Linke.
- Der Koch } } Mons.
- Der Kutscher } } Saalbach.
- Mehrere Bedienten des Grafen.
- Alle. Lauber, — Annette, als letzte Gastrolle.

Anfang um 6 Uhr. Ende ¼ auf 9 Uhr.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Theater-Anzeige. Morgen, den 23. März, neu einstudirt: Die Komödie aus dem Stegreif, Lustspiel von Jünger. Hierauf: Der Zauberkeffel, Pantomime vom Balletmeister Weidner.

Bekanntmachung. Nachdem sich bei einem von uns ergriffenen Diebe die nachstehend näher beschriebene Tabakspfeife gefunden hat, über deren Erwerb er sich nicht ausweisen kann, so wird bei der Vermuthung, daß diese Pfeife gestohlen seyn dürfte, solches hierdurch

zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und der etwaige Eigenthümer oder wer sonst dießfalls eine Nachweisung geben kann, aufgefordert, möglichst schleunige Anzeige anhero zu machen.
Leipzig, am 19. März 1831.

Die Sicherheits-Deputation der Stadt Leipzig.

Die Tabakspfeife ist kurz, das Rohr von gelber Buchsbaum-Maser, mit zwei silbernen Ringen, woran eine dergleichen Kette, der Kopf von Meerschäum mit Silber beschlagen, und der Stiel von Horn.

Bekanntmachung.

Folgende zu den Rittergütern Altscherbitz und Schleuditz gehörige Grundstücke und Nutzungen, als:

- 1) der Lustgarten des erstgenannten Rittergutes mit Gärtnerwohnung,
- 2) eine an diesem Garten liegende Wiese,
- 3) die Koppelfischerei und
- 4) die Weidenzahn,

sollen auf zwei Jahre an den Meistbietenden öffentlich verpachtet werden. Es ist hierzu Termin auf den 29. d. M. Vormittags um 10 Uhr auf dem Rittergute Altscherbitz angesetzt worden, wozu etwanige Nachlustige hiermit eingeladen werden. Die Pachtbedingungen können sowohl in dem Geschäftslocale des königl. Gerichts-Amtes, als auch in der Wohnung des Herrn Kammerrath Döring zu Dröbzig, eingesehen werden. Schleuditz, den 9. März 1831.

Königl. preuß. Gerichts-Amt.

Literarische Anzeige. Zu haben in allen Buchhandlungen:

Wünsche der evangelischen Geistlichkeit Sachsens,

die Verbesserung der Kirchen-Verfassung betreffend,

vor Sr. Majestät dem Könige und Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Mitregenten, so wie vor Allerhöchstderen evangelischen Geheimen Räten allerunterthänigst ausgesprochen, nebst einigen Ideen zu ihrer Verwirklichung den hohen Ständen des Königreichs ehrfurchtsvoll mitgetheilt im März 1831. gr. 8. geh. 12 Gr.

Joh. Ambr. Barth in Leipzig.

Literarische Anzeige. So eben ist bei W. Birges in Leipzig (Auerbachs Hof) erschienen:

Osterlied für Europa, von Ernst Ortlepp. gr. 8. 3 Gr.

Anzeige. Alle an mich zu machenden brieflichen Mittheilungen bitte ich von heute an auf dem Comptoir der Herren Schömsberg, Weber und Comp. abzugeben.

Pfaffendorf, den 22. März 1831. Ferdinand Hartmann.

Verkauf. Ein zweispänniger Küstwagen, mit Ketten und Wagenkörben, steht wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen. Zu erfragen im Weinsäß parterre.

Verkauf. Weizenmehl, welches sicher und gut sich backen läßt, wird verkauft in der Mühle zu Lindenau.

Verkauf. Ein Secretair, 1 gutes Sopha mit 6 Stühlen, 2 Spiegel und ein runder Tisch sollen billig verkauft werden Ritterstraße Nr. 707, eine Treppe hoch.

Verkauf. Ein gutes doppeltes Comptoirpult; eine Speisetafel zu 20 Personen, zum Zusammenschlagen und aus 3 Stücken bestehend; $\frac{1}{2}$ Duzend Rohrühle von Birkenmaser, sollen billig verkauft werden. Das Nähere im Gewölbe Nr. 349 in der Hainstraße.

Verkauf. Eine schöne große eiserne Geldcasse, eine dergl. kleinere, ein großer eiserner Waagebalken mit starken mit Eisen beschlagenen Schaalen, 4 ganze, 2 halbe Centner und einzelne Gewichte, sind billig zu verkaufen in der Hainstraße im Gewölbe Nr. 349.

Verkauf. Patronaschen und Koppel mit Bayonnettscheiden werden verkauft für 1 Thlr. 18 Gr. beim Riemermeister Scheller, Hainstraße Nr. 344.

Verkauf. Eine kleine Partie ganz trockene zweijährige Saalpfäumen liegen in Centner zu 3 Thlr. 14 Gr. zu verkaufen im Gewölbe, Hainstraße Nr. 349.

Verkauf. Ein vortheilhaftes, und sich als einträglich erwiesenes Geschäft soll eingetretener Verhältnisse halber sofort gegen baare Zahlung unter den vortheilhaftesten Bedingungen verkauft werden. Darauf Reflectirende haben sich in der Katharinenstraße Nr. 869, eine Treppe hoch, zu melden.

Zu verkaufen sind in Abtnaundorf zwei schöne Pfaubähne, durch Wilhelm Kühn allda.

Zu verkaufen sind 30 Stück Wein-Dhm rheinisch, wie auch 6 ganze Stückfaß. Zu erfragen in Nr. 242.

C a c a o - M a s s e.

Die nach D. Mönches Arzneimittellehre aus gekochtem — nicht geröstetem oder gebranntem — Cacao bereitete Cacaomasse ist in Viertelpfunden stets bei mir zu haben. Diese Bereitungsort, bei welcher dem Cacao das ihm bewohnende Del oder die Butter nicht entzogen wird, giebt, wie leicht einzusehen ist, nicht nur ein stärkendes, sondern sogar kühlendes Getränk. Auch ist diese Cacaomasse mit der gehörigen Quantität feinem Zucker vermischt, und zu haben in der Chocolaten-Fabrik von
E. D. Kütbel, im Thomasgäßchen.

A u s v e r k a u f.

Da durch das neueste allergnädigste Rescript die inländischen Branntweinbrennereien außerhalb der Stadt Leipzig durch ein Fixum ihren verfertigten Branntwein in großen Quantitäten gegen eine geringe Nachschuß-Accise nach Leipzig einbringen können, so bin ich mit meiner Brennerei, welche ich seit 1803 mit der größten Thätigkeit betrieben habe, außer Stand gesetzt, und verkaufe deshalb die von mir selbst gefertigten verschiedenen Sorten Branntweine, so wie auch gut gefütterte Schweine, im Einzelnen oder auch mehrere zusammen.
Leipzig, den 18. März 1831. J. G. Beuchel, Nr. 992.

Lehrling-Gesuch. Ein Sohn rechtlicher Aeltern, welcher die Glaser-Profession zu erlernen wünscht, gleichviel ob von hier oder vom Lande, kann diese Ostern angenommen werden. Näheres bei dem Glasermeister B. Nees, Kauz Nr. 870.

Gesucht wird eine gebildete und erfahrene Person als Wirthschafterin. Das Nähere im Brühl, neue Schmiede Nr. 319, 4 Treppen.

Gesuch. Ein junger, kräftiger Mensch von 17 Jahren, der zeither im älterlichen Hause in einiger Entfernung von hier auf dem Lande lebte, eine recht hübsche Hand und orthographisch richtig schreibt, übrigens grundehrlich und thätig, und von freundlichem, gefälligen Aeußern ist, sucht durch diese Blätter, da ihm alle andern Connerxionen fehlen, wo möglich zu Ostern ein Unterkommen als Markthelfer, Laufbursche &c. Hierauf gefälligst Reflectirenden wird die Expedition dieses Blattes Näheres mittheilen.

Logis-Gesuch. Ein Mann von der Handlung sucht eine freundliche Wohnung, sogleich zu beziehen. Schriftliche Anerbietungen mit K. E. bezeichnet übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Zu vermieten ist vor dem Grimma'schen Thore ein Gärtchen, das auch getheilt werden kann, mit Eingang von der Allee. Zu erfragen Quergasse Nr. 1212.

Garten-Vermiethung. Ein Garten mit 2 kleinen Stübchen und Küche ist billig zu vermieten. Auf der Johannisgasse Nr. 1324, 1 Treppe hoch, zu erfahren.

Sommerlogis-Vermiethung. Ein Familientogis nebst Gärtchen, an einer gesunden und trocknen Lage in Lindenau, ist für diesen Sommer zu vermieten. Auskunft hierüber ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Vermiethung. Ein Logis für ein Paar stille Leute oder eine einzelne Person ist zu vermieten, und im Brühl Nr. 478 parterre zu erfragen.

Zu vermieten sind, sogleich oder zu Johanni zu beziehen, eine zweite und eine dritte Etage in der Grimma'schen Vorstadt, durch J. G. Freyberg Nr. 1173.

Zu vermieten ist eine Stube mit 3 Fenstern an einen ledigen Herrn für 20 Thaler. Zu erfragen in Nr. 242.

Verloren. Am vergangen Sonntage wurde beim Herausgehen aus dem Theater in der Gegend der Parterrethüre ein tuchner Strickbeutel, in welchem ein Taschentuch und ein Bureau Schlüssel befindlich sind, verloren. Der ehrliche Finder erhält in der Expedition dieses Blattes eine angemessene Belohnung.

* * * Wer ein am Sonnabend Abend verlorenes bronzenes Armband, welches auf dem Wege von der Ritterstraße durch das Grimma'sche Thor, die Allee, Neugasse und halbe Quergasse verloren wurde, wiederbringt, erhält in Nr. 686, 2 Treppen hoch vorn heraus, eine der Sache angemessene Belohnung.

* * * In der Mitte voriger Woche habe ich irgendwo einen braunseidenen gebrauchten Regenschirm mit schwarzem Stiffe und schmaler bunter Kante stehen lassen, welcher auch an einer daran befindlichen etwas schadhaften Feder kenntlich ist. Wer diesen Schirm an sich genommen hat, wird höflichst gebeten, mir denselben bald zuzustellen.
C. F. Hänel, Reichsstraße Nr. 605.

Reisegelegenheit-Gesuch. Es wird eine Reisegelegenheit nach Hamburg oder Braunschweig gesucht in Nr. 192, 2 Treppen hoch.

Aufforderung. Nach Schließung des Gewölbes des Herrn Tuchhändlers C. W. Bergner hier werden alle diejenigen, welche demselben noch etwas schulden, aufgefordert, bis Ende dieses Monats an mich zu bezahlen, widrigenfalls ich klagbar gegen sie werden müßte.
D. Gustav Haubold, Grimmasche Gasse, Fürstenhaus.

B e r i c h t i g u n g.

Die im Leipziger Tageblatte Nr. 78, Seite 693, unter der Aufschrift „Ausverkauf“ erschienene Bekanntmachung veranlaßt, um Mißverständnissen zu begegnen, die berichtende Erklärung, daß nach dermaliger Accisverfassung aller inländische, aus Dörfern außerhalb der Viertelmeile in Leipzig eingehende Branntwein, es mag nun das dazu verwendete Getreide im Einzelnen nach dem Scheffel oder durch ein Firum vergeben worden seyn, bei hiesiger Generalaccis-Einnahme mit 1 Thlr. 6 Gr. vom Centner zu vergeben ist, dagegen aber von dem aus Accisstädten oder aus Dörfern binnen der Viertelmeile in Leipzig eingehenden Brannt-

weil, insofern die bereits erfolgte Entrichtung der Schrotaccise nachgewiesen wird, in dieser Rücksicht nur ein Nachschuß von 10 Gr. 3 Pf. vom Centner erhoben werden darf. Ob jedoch diese letztgedachte Nachweisung zu Entrichtung des Nachschusses auch dann noch genügend ist, wenn sie sich auf eine durch Fixation entrichtete Schrotaccise bezieht und das Einbringen dergleichen Branntweins über das Normalquantum des Detailverkaufs hinausgeht, dieß ist eine neuerlich in Discussion gekommene Frage, die gegenwärtig der allerhöchsten Prüfung und Entscheidung unterliegt. Leipzig, den 19. März 1831. A. C.

W a r n u n g.

Nachdem wir in Erfahrung gebracht haben, daß einige Landfleischer Fleisch auf verbotnem Wege in die Stadt bringen, und hiesige Einwohner dieser Schmuggerei dadurch Vor- schub leisten, daß sie das eingebrachte Fleisch übernehmen und bis zum gelegentlichen Verkauf verheimlichen, so finden wir uns veranlaßt, die Pascher sowohl, als die Fehler, hiermit zu warnen, die Accisofficianten in den Thoren aber zu bitten, die größte Aufmerksamkeit auf diese Pascherei zu richten, weil dadurch nicht nur die Accise hintergangen, sondern auch die Gesundheit gefährdet wird, da sogar Fleisch von krankem Vieh auf angegebene Weise eingebracht worden ist. Die Fleischer-Innung zu Leipzig.

* * * Wenn mehrere Köchinnen Leipzigs es nicht wissen sollten, daß Spritzkuchen nicht bloß in Butter, sondern auch auf Blech im Ofen gebacken werden, so dürfte dieses wohl zu entschuldigen seyn, von Herrn Rintschy aber, dem Verfasser der dießfalligen Anfrage in Nr. 79 d. Bl., sollte man eine solche Unwissenheit nicht erwarten. Peter Sepp.

Ergebenste Anfrage. Würde sich nicht Jemand bewogen finden, aus dem annou- cirten Sensen-Marsch einen Kutscher zu bilden? Einige Tanzlustige.

* * * Meinen herzlichsten Dank der edlen Geberin für die 4 Gr. bei der Uebergabe des schönen G.....r Bouquets. —

* * * Für die so erstaunlich reichliche Gabe des Herrn J..n, für den Gesang vom 19. bis 20. d. M., sagt das Kleeblatt seinen Dank, mit der Bitte, zu beherzigen, daß man auch in blühenden Zeiten sparsam seyn muß.

* * * Liebe Pariserin, es thut mir sehr leid, daß Sie mich kürzlich gesehen haben, und ich Sie nicht, ich wünschte Sie so gern einmal zu sprechen. A. W. 10.

* * * Mit einem solchen Danke „für den schönen Gesang der helltönenden Kehlen H.....g und M.....s“ könnte ein Jedes kommen. — 14.

* * * Lebt wohl ihr Pläze alle meiner stillen Freuden,
Lebt wohl ihr Schönen und ihr weichen Herzen!
George wird nicht mehr mit euch nun tanzen,
George sagt euch ewig Lebewohl.
Weint nicht zu viel, ihr seufzerreichen Kinder,
Die Flamme lodert fort, nicht Thränenströme löschen.
Nicht treibt nicht Eitelkeit, die ist mir fremd.
Doch ist der britt'schen Schönen Forderung an mich ergangen,
Auch ihren Reizen wechselnd anzuhängen.

* * * Zum frohen Wiegenfeste der guten Frau Directorin giebt sein glückwünschendes
Mau! auch ein Kästchen.

* * * Der Mad. F. auf dem neuen Neumarkte wünscht zum heutigen Geburtsfeste
dauernde Gesundheit und alles Glück der donnerstägige Singekranz.

Zum Geburtstage des Herrn M. Hanschmann, den 22. März.

Du ermüdest nicht,
Gleich dem großen Meister,
Kleiner Kinder Geister
Sanft und liebevoll,
Wie der Lehrer soll,
Treulich zu belehren
Ueber Gott und Pflicht.

Edler! wirke lang'
Noch im Kinder Kreise
Nach gewohnter Weise.
Nimm das Wünschchen hin:
„Deinen heitern Sinn
Wäge Gott erhalten!“
Dieß der Deinen Dank.

J. C. K. B. H. D. W. F.

Zhorzettel vom 21. März 1831.

Grimma'sches Thor.		U.	
Gestern Abend.			
Dr. Kfm. Heymann, a. Hamburg, von Dresden, unbestimmt	8		
Vormittag.			
Die Dresdner Postkutsche	7		
Die Dresdner Nachteilpost	8		
Dr. Commis Gruner, Hr. Hdlgsb. Rbber, Mad. Hempel u. Hdlsl. Berndt u. Cons., v. Raumburg, Dresden u. Görlitz, pass. durch.	2		
Nachmittag.			
Auf der Frankfurter Post: Hr. Kfm. Dreyhaupt, v. Frankfurt a. d. O., pass. durch	2		
Auf der Dresdner Gilpost: Hr. Kfm. Senn, a. Dessau, von Dschag, bei Grölich, Hr. Kaufm. Kramka, v. Freiburg, im Hotel de Bav., Hr. Leuckart, Gutsbes. von Wäldchen, im deutschen Hause, Hr. Kfl. Hanel u. Pfeiffer, a. Böhmen, u. Hr. Thammeyer, Gerber v. Dresden, pass. durch	5		
Halle'sches Thor.		U.	
Gestern Abend.			
Auf der Berliner Gilpost: Hr. Kfm. Schüg, v. Berlin, pass. durch, Hr. Mechanikus Fischer u. Mad. Fenthol, v. hier, v. Delitzsch zurück	3		
Hrn. Kfl. Pehold, Meyer, Behrens, Victor und Berend, v. Dessau, in Nr. 324, 743, 474, 509 u. 418	6		
Dr. Kfm. Eiermann, v. Iserlohn, im gr. Blumenb.	8		
Die Dessauer Post	11		
Vormittag.			
Die Hamburger reitende Post	6		
Hr. Mathevet u. Gesellsch., v. Paris, im H. de Pol.	8		
Dr. Kfm. Wendheim, v. Hamburg, in Hohenthals Hse.	8		
Dr. Prof. D. Weber u. Hr. D. Brauer, v. hier, v. Halle zurück	10		
Hr. Stud. Eoge, v. Halle, im g. Horn.	6		
Hr. Hdlsm. Schettler u. Dlle. Reichhardt, v. Wis- densfels u. Pegau, unbest.	8		
Hrn. Kfl. Hausmann u. Hüber, v. Berlin u. Köln, pass. durch.	10		
Dr. v. Eckensten u. Hr. Baron v. Schomburg, v. Stettin, pass. durch.	10		
Nachmittag.			
Auf der Berliner Gilpost: Hr. Kfm. Kopisch, v.	10		
Breslau, im Hotel de Saxe. Hr. Kfl. de Wilde u. Magnus, v. Berlin, im Hotel de Russie u. in St. Berlin. Hr. Rowen, Koch von Berlin, bei Krager, Hr. Kfl. Edwinstern u. Brummlly, Hr. Fabr. Heuffer u. Hr. Bitter, Eisengieberei- Besitzer, v. Berlin, pass. durch			2
Kanstädter Thor.		U.	
Gestern Abend.			
Hr. Kfm. Gourde, v. Höchst, im Hotel de Russie	6		
Auf der Frankfurter Gilpost: Hr. Stud. Schilling, v. Rheims, im Hotel de Baviere, Hr. Auberlique, v. Paris, im Hotel de Pologne, Hr. Professor Schilling, v. Jena, im gr. Schilde, Hr. Stud. Compus, a. Peru, u. Hr. Fürst v. Dolgorowsky, russischer Gesandtschafts-Secretair, v. Paris, p. durch, u. Hr. Lieuten. Gimde, v. Coblenz, p. d.	6		
Hr. Weinhdtr. Grimm, v. Bennshausen, in d. Lanne	7		
Hr. Partic. Lutteroth, v. Frankfurt a. M., unbest.	8		
Vormittag.			
Auf der Kasseler Post: Hr. Hdlgs.-Commis Dan- kloff, v. Artern, bei Weinert	2		
Hrn. Stud. v. Gschhausen, v. Planitz u. v. Wiede- bach, v. Jena, im gr. Schilde	10		
Der Frankfurter Postwaggon	10		
Hr. Hdlsm. Bartosch, a. Ungarn, in Nr. 1254.	10		
Mads. Wegel u. Galle, v. Raumburg, bei Gdpet u. pass. durch.	10		
Nachmittag.			
Die Frankfurter reitende Post	4		
Auf der Kölner Gilpost: Hr. D. Edwenhayn, a. Moskau, v. Halle, in St. Hamburg	4		
Peters Thor.		U.	
Gestern Abend.			
Hr. Müller, Müller v. Zeig, im gr. Baum.	4		
Hr. Hergsch, Händler v. Altenburg, unbest.	4		
Hospital Thor.		U.	
Vormittag.			
Die Prager Gilpost	6		
Auf der Nürnberger Gilpost: Hr. Kfm. Gerber, a. Langenau, v. Altenburg, bei Raue, Hr. Kfl. Pech u. Zill, v. Hof u. Zwickau, pass. durch, u. Hr. Günther, von hier, v. Altenburg zurück	7		
Hr. Hdlgsb. Famm, v. Grimma, pass. durch.	7		
Hr. Weinhdtr. Schneider, von Rüdenhausen, im blauen Roß.	7		